

öfthun Starben Thunmunde in dieser Gegend  
 müssen wir der Dürrezeit halber alles Holz in  
 einer ziemlichen Entfernung rings herum ein-  
 tragen. Wir hatten seit Anfang von einem  
 Monsy u. nachher Mique, Judicant. Der  
 erste wolte nichts von einem Felde wissen,  
 sondern machte sich, u. ging den nächsten Mor-  
 gen winter weg; seine Frau aber u. die übr-  
 igen, die der Agnes hinnen sind, ließen sich  
 vom Jesuit den Indianer Heiland erkundigen, u.  
 versprochen ihm ihre Herzen zu geben.

D. 16ten kam John Kilbuk, Netawatwees Sohn,  
 mit einer ziemlichen Anzahl Indianer zu uns, u.  
 boten sich an, uns in unserer Arbeit zu helfen.  
 Wir nahmen es mit Dank an, und hatten ihnen  
 u. mehrere Jagdfen im Häuser-Ausbleiben  
 an ihnen. Die bestimmete Anzahl d. 17ten uns  
 winter begünstigen, u. brachten noch die 4 Che-  
 rokeesen aus Goshachgünt mit. Unser Noth  
 wird ihnen die Dürrezeit an, die uns der Hl. Jung  
 sein Blut erworben hat. D. 20ten zogen wir  
 nach Rivier, wo wir bisher campirt hatten, in  
 unser